

Lodzer

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 51. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Ploty 8.—, wöchentlich Ploty —75; Ausland: monatlich Ploty 6.— jährlich Ploty 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen.

Schreibleitung und Geschäftsstelle:
Lodz, Beteilauer 109
Telephon 136-90. Postcheckkonto 63.508
Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends.
Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 2.30—3.30.

Anzeigenpreise: Die sieben gespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreispaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebot 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Ploty; falls diesbezügliche Anzeigen angegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Polnisch-englischer Handelsvertrag perfekt

Unterzeichnung nächste Woche in London.

London, 20. Februar. Die Handelsverhandlungen zwischen Großbritannien und Polen, die seit 8 Monaten in London dauerten, sind heute positiv abgeschlossen worden. Der neue Handelsvertrag ist heute um 7 Uhr abends paraphiert worden. Die Bekanntgabe des Wortlauts des Vertrages wird nach der Unterzeichnung desselben, die für die nächste Woche in Aussicht genommen ist, erfolgen. Den Vertrag werden unterzeichnen: von englischer Seite der Außenminister Sir John Simon und Handelsminister Runciman und von polnischer Seite der Handelsminister Floyar-Rajchman sowie Botschafter Raczynski.

Der in London weilende polnische Außenminister Floyar-Rajchman suchte heute in Begleitung des Botschafters Raczynski den englischen Handelsminister Runciman auf und hatte mit ihm eine einstündige Unterredung. Das Gespräch betraf die Gesamtheit der Handelsbeziehungen zwischen Polen und England sowie die Möglichkeiten, die

durch den neuen Handelsvertrag entstehen. Die Minister erörterten alle diese Fragen vom Gesichtspunkt einer Erhöhung der gegenseitigen Handelsumfänge.

Heute Sejm-Sitzung.

Der Sejm tritt heute vormittags zu einer Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung befinden sich 28 Punkte, Gesetzesvorlagen der Regierung und Vorlagen, die in der letzten Zeit von den Sejmausschüssen bearbeitet worden sind. U. a. steht auf der Tagesordnung die Angelegenheit der Emission neuer Schatzscheine auf die Gesamtsumme von 100 Millionen Ploty.

Die neuen Steuervorlagen kommen noch nicht vor das Sejmplenium, da der Finanzausschuß wahrscheinlich erst am Freitag die entsprechenden Regierungsvorlagen behandeln wird.

Rentenkürzung in Oesterreich.

Wien, 20. Februar. Rascher als man gedacht ist eine Entscheidung über die Reform der Sozialversicherung gefallen. Angesichts der katastrophalen finanziellen Lage der Angestelltenversicherung hat die Regierung eine Zwischenlösung, die in einer scharfen Kürzung der Renten besteht, gewählt.

Die Politische Korrespondenz teilt darüber u. a. mit: Der Ministerrat hat ein Bundesgesetz über vorläufige Maßnahmen zur Sicherung der Rentenfälligkeit der Angestelltenversicherung in den Monaten März bis Mai erlassen. Auf Grund des mit seiner Verlautbarung heute in Kraft tretenden Bundesgesetzes sind die in den Monaten März, April und Mai 1935 fällig werdenden Beträge der Invaliditäts-, Alters- und Hinterbliebenenrenten aus der Pensionsversicherung zu kürzen, und zwar beträgt die Kürzung bei der Invaliditäts- und Altersrente im Ausmaß von 120 Schillingen monatlich und darüber sowie bei Witwenrenten im Ausmaß von 60 Schillingen und darüber 20 v. H. Bei Renten, die geringer sind, als die oben angeführten Grundbeträge, sowie bei Wai-
renten beträgt die Kürzung 10 v. H.

Pariser Arbeiter protestieren gegen Schuschnigg.

Paris, 20. Februar. Die französischen Sozialisten haben eine Protestaktion gegen den nach Paris kommenden österreichischen Bundeskanzler Schuschnigg eingeleitet. Es werden Flugblätter in Paris verteilt, in welchen Schuschnigg als Vorkämpfer der österreichischen Arbeiterkammer bezeichnet wird. Die Protestaktion, die schon vor einigen Tagen eingesetzt hat, steigt mit dem Herannahen des Termins der Ankunft Schuschniggs immer mehr. Das sozialistische Aktionskomitee hat beschlossen, aus den größten Pariser Werken Arbeiterdelegationen nach der österreichischen Botschaft zu entsenden, die gegen die Ankunft Schuschniggs Protest einlegen werden. Für Donnerstag, dem Tage der Ankunft Schuschniggs, sind große Protestdemonstrationen der Arbeiterkammer vorgesehen.

Schuschnigg nach Paris abgereist.

Wien, 20. Februar. Bundeskanzler Dr. Schuschnigg und Bundesminister für Auswärtige Angelegenheiten Berger-Waldenegg sind, wie amtlich mitgeteilt wird, Mittwoch abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug nach Paris abgereist.

Moskau und die Londoner Vorschläge.

Berlin, 20. Februar. Das Deutsche Nachrichtenbüro berichtet aus Moskau: Die Regierung der Sowjetunion hat ihre Botschafter in London und Paris beauftragt, den dortigen Regierungen mitzuteilen, die Regierung der Sowjetunion begrüße das Ergebnis der Londoner Besprechungen und die Londoner Erklärungen. Die Regierung der Sowjetunion, so heißt es in der Meldung des Nachrichtenbüros, sei zu der Überzeugung gekommen, daß eine vollständige oder teilweise Abrüstung im gegenwärtigen Augenblick unmöglich sei. Die Kriegsgesahr könne aber durch ein System von Regionalpaktten beseitigt werden. Die Sowjetregierung nehme daher mit Befriedigung zur Kenntnis, daß dieses System der Pakte in den Besprechungen zwischen den britischen und französischen Ministern als unumgänglich anerkannt worden sei. Die schnellstmögliche Schaffung solcher Pakte in allen Teilen Europas würde von der Sowjetunion mit Befriedigung begrüßt werden. Die Regierung der Sowjetunion äußert aber die Meinung, daß Regionalpakte nicht auf dem Wege zweiseitiger Verträge entstehen sollten, sondern durch Teilnahme aller im Londoner Kommuniqué angeführten Länder.

Paris, 20. Februar. Außenminister Laval empfing am Mittwoch den englischen Geschäftsträger Campbell. Außerdem hatte Laval eine Unterredung mit dem sowjetischen Botschafter Potemkin, der den französischen Außenminister über die Stellungnahme der Sowjetregierung zu den Londoner Vorschlägen unterrichtete.

Italien kriegsbereit.

Ein Bericht des italienischen Obersten Rates für Landesverteidigung.

Rom, 21. Februar. Der Oberste Rat für Landesverteidigung ist am Mittwoch zur letzten Sitzung seiner ordentlichen 12. Jahresagung zusammengetreten. Ueber das Ergebnis wird im Gegensatz zu den früheren Tagungen eine ausführliche amtliche Mitteilung veröffentlicht, in der es nach Anerkennung der im Vorjahre geleisteten Vorarbeiten für die Mobilisierung der Nation und des entsprechenden Programms für das laufende Jahr heißt: Der Oberste Rat für die Landesverteidigung hält es für notwendig, der Nation darüber Mitteilung zu geben, daß er in den ersten 12 Jahren seines Bestehens seine Aufgabe gelöst hat, die darin besteht, rechtzeitig die notwendigen Mittel bereitzustellen, damit eine etwaige kriegerische Aktion sich unter Voraussetzungen entfalten kann, die den Sieg ermöglichen. Nach Prüfung aller Bedürfnisse, für die bei kritischen und entscheidenden Verhältnissen Vorsorge getroffen werden muß, und zwar in bezug auf die Versorgung der mobilisierten bewaffneten Macht, wie für die Arbeits- und Lebensmöglichkeiten der ganzen Nation, hat der Oberste Rat systematisch alle ursprünglich gegebenen Hilfsquellen des Landes organisiert und Vorkehrungen für den Uebergang zu den letzten Formen von Verwendung und Verbrauch getroffen.

Zusbesondere ist die Gewinnung und Verarbeitung der einzelnen Erzeugnisse in der von den Militärbehörden verlangten Art und Zahl bis ins Kleinste vorbereitet. Sofern dabei Lieferungen und Gütertausch mit dem Auslande in Betracht kommen, kann auf Grund der angestellten Untersuchungen das allzuoft wiederholte Schlagwort von der Rohstoffarmut Italiens, die seine Handlungsfreiheit in Sachen der Auslandspolitik behindere, als unrichtig bezeichnet werden. Die in den letzten Jahren entfaltete Aktion hat Italien von dieser Erscheinung, die man als Kriegsknechtschaft bezeichnen könnte, befreit.

Die amtliche Mitteilung gibt dann in einzelnen an, daß die Versorgung Italiens mit Getreide, Mais, Reis usw. in Kriegszeiten — im Gegensatz zur Fleischversorgung — vollauf durch die eigene Landwirtschaft gedeckt wird. Für die Erzeugung und Erzverarbeitung verfüge Italien über beträchtliche Möglichkeiten, die von der Industrie entwickelt werden sollen. Für die hochwertigen Brennstoffe sei Italien in Friedenszeiten auf das Ausland angewiesen. Es habe aber seine Wasserkraftanlagen ausgebaut und in Kriegszeiten müsse Italien auch auf seine Kohlenlager zählen können.

Ermittlung der Warschauer Vorortbahn.

Vor dem Warschauer Bezirksgericht fand ein Prozeß gegen die belgische Kleinbahngesellschaft, die die Vorortbahn der Hauptstadt betreibt, statt. Die Stadt Warschau trat als Kläger gegen dieses Unternehmen auf und verlangte, daß die Bahnlinien elektrifiziert und die Bahnhöfe teilweise verlegt werden, um den sozialhygienischen und städtebaulichen Anforderungen der neuen Zeit Rechnung zu tragen. Die Kleinbahngesellschaft hat diese Forderungen abgelehnt mit der Begründung, daß sie materiell für ihre Erfüllung nicht imstande sei.

Das Urteil lautet auf Ermittlung der Kleinbahn mit sofortiger Vollzugskraft.

In der Reihe der Maßnahmen gegen Unternehmungen mit ausländischem Kapital, die nach polnischer Meinung den volkswirtschaftlichen Erfordernissen nicht Rechnung tragen, gehört dieser Fall zusammen mit den Affären Hyrardow, Pleß, Interessengemeinschaft Königs-Laurahütte und Warschauer Elektrizitätsgesellschaft.

Herabsetzung der Arbeitszeit auf der Eisenbahn.

Das Verkehrsministerium hat durch Rundschreiben festgelegt, daß bei einer Herabsetzung der Arbeitstage der Eisenbahnschaffner die Zahl derselben nicht weniger als 20 monatlich betragen darf.

Keine Schuldentzahlungen durch die deutschen Länder.

Verlängerung des Stillhalteabkommens.

Berlin, 20. Februar. Die Verhandlungen über die Erneuerung der Stillhalteabkommens für die kurzfristigen Auslandsschulden der deutschen Länder, Gemeinden und öffentlich-rechtlichen Körperschaften, die zwischen dem deutschen Schuldnerausschuß und den Vertretern der beteiligten Gläubigerausschüsse in den letzten Tagen in Berlin stattgefunden haben, sind am Mittwoch durch die Unterzeichnung eines neuen Abkommens zu Ende geführt worden. Der Gesamtbetrag der in Frage kommenden öffentlichen Schulden beläuft sich noch auf rund 110 Millionen Reichsmark. Der im vorigen Jahre getroffenen Vereinbarung entsprechend, ist das Kreditabkommen für deutsche öffentliche Schuldner von 1935 für die Zeit vom 16. März 1935 bis 15. März 1936 abgeschlossen worden.

Dampfer mit 250 Mann untergegangen

Aus Schanghai wird berichtet: Bei Futschai hat sich ein schweres Schiffsunglück ereignet. Ein kleiner Küstendampfer sank infolge Ueberlastung mit 250 Mann Besatzung und Fahrgästen. Sämtliche 250 Personen kamen in dem Untergang um.

Neue Ururken in Kroatien.

Wieder 5 Bauern von der Gendarmarie erschossen.

Belgrad, 20. Februar. Wie verlautet, kam es am Mittwoch im Dorfe Sibinje bei Slavonisch-Brod in Kroatien wiederum zu Ururken und blutigen Zusammenstößen zwischen Bauern und Gendarmarie, die auch diesmal wieder von der Feuerwaffe Gebrauch machte. 5 Tote sind zu beklagen. Die Zahl der Verletzten ist nicht bekannt. Der Pfarrer des Ortes, der bei den Kundgebungen eine führende Rolle spielte, wurde verhaftet.

Das Nazitrombdytm in Danzig.

Danzig, 20. Februar. Gestern abend wurde eine Gruppe Jugendlicher, die von einer katholischen Jugendversammlung heimkehrten, von einigen jungen Leuten, die zum Teil nationalsozialistische Parteiuniform trugen, überfallen. Sechs Mitglieder der katholischen Jugendorganisation wurden verletzt. Beim Eintreffen der Polizei flüchteten die frechen Angreifer.

Aus Welt und Leben.

Brandkatastrophe in einer argentinischen Stadt.

7 Tote, 60 Verletzte.

In der argentinischen Stadt Rosario de Santa Fe ereignete sich infolge Explosion einer Getreidetrocknungsanlage eine gewaltige Feuerbrunst. Das gesamte Personal der Berufsfeuerwehr und die Freiwillige Brandwehr der Eisenbahn wurde zur Bekämpfung des Feuers eingesetzt. Es bestand große Gefahr des Uebergreifens auf Getreidespeicher und Hafenanlagen. Es sind bisher 7 Tote geborgen worden. Einige Arbeiter werden noch vermisst, wahrscheinlich sind sie noch unter den Trümmern begraben. Etwa 60 Personen sind verletzt, davon eine Anzahl schwer.

Außer der Getreidetrocknungsanlage verbrannten ein Holzlager, ein Lager von Säcken, einige Gebäude, 12 Güterwagen mit 70 000 Tonnen Antruf sowie einige hunderttausend Tonnen Weizen. Der Sachschaden wird auf 2 Millionen Piaster geschätzt.

Sowjetrussischer Dampfer im Padeis.

Der sowjetrussische Dampfer „Smolensk“ liegt im Dscholischen Meer seit sechs Tagen im Padeis fest. Er hat funktentelegraphisch um sofortige Hilfe. An Bord befinden sich etwa 80 Mann Besatzung und viele Fahrgäste.

Fünf Gasvergiftete in Stuttgart.

Einem schweren Gasunglück fielen im Borori Ostheim von Stuttgart fünf Menschenleben zum Opfer. Infolge Bruches eines Gasrohres verbreitete sich im Laufe der Nacht im Erdgeschloß zweier Häuser Gas, das erst Montag früh bemerkt wurde. Als die Polizei die Erdgeschloßwohnung des einen Hauses öffnete, fand man von einer Familie den Vater und den 12jährigen Sohn tot auf. Die Mutter und der 10jährige Sohn waren bewußtlos. In der Erdgeschloßwohnung des Nebenhauses wurde die Wohnungsinhaberin, eine Witwe, ebenfalls tot aufgefunden. Der Untermieter war bewußtlos. Von den drei ins Krankenhaus eingelieferten Gasvergifteten sind zwei gestorben.

Tödlicher Unfall bei einer Theateraufführung.

Bei einer Theateraufführung des Vereins „Jungsteter“ in St. Marein in der Steiermark ereignete sich ein eigenartiger Unfall. Es wurde das Stück „Andreas Hofer“ aufgeführt. Ein Mitwirkender, der 26jährige Josef Zsch, übernahm es, hinter der Kulisse aus einem Revolver mehrere im Stück vorgesehene Schüsse abzufeuern. Zsch benutzte scharfe Patronen und als Kugelgang ein großes Holzstück. Auf das Stichwort trachten hinter der Bühne zwei Schüsse. Gleichzeitig hörten die Zuhörer einen Aufschrei. Eine der von Zsch abgefeuerten Kugeln traf einen Akt in dem Holzstück, prallte ab und drang Zsch in die rechte Brustseite. Der unglückliche Schütze war sofort tot.

84jährige Greisin verbrannt.

Aus Graz wird gemeldet: In Turnau bei Kersch ereignete sich ein gräßliches Unglück. Die 84jährige Wittne Emilie Ritter saß mit ihren Angehörigen im Zimmer beim Ofen, als plötzlich ihre Kleider zu brennen anfingen. Obwohl ihr Sohn sofort herbeieilte, um der Mutter zu helfen, erlitt diese so schwere Brandverletzungen, daß sie vor den Augen ihrer Verwandten verschied. Auch der Sohn erlitt Brandverletzungen.

Ein Lord in der Fremdenlegion.

In Toulouse ist Lord Edward Montagu, der 29jährige Sohn des Herzogs von Manchester, eingetroffen, der sich für fünf Jahre der Fremdenlegion verschrieb. Er fährt sofort nach Toulon, von wo er nach Algier befördert wird.

Freunde! Ihr müßt unangefest für die Verbreitung unserer Zeitung agitieren. Seht euch überall für unsere Parteipresse ein. In das Heim des Werktätigen gehört die „Lodzger Volkszeitung“. Darum, Freunde **agitiert!**

Fragen des Straßenbahnverkehrs.

Wiedereinführung des 10-Minutenfahrplanes. Verbilligung des Fahrpreises gefordert

In der Kommission für allgemeine Fragen der Lodzger Stadtverordnetenversammlung am Dienstag wurden einige Dringlichkeitsanträge behandelt.

Der erste Antrag betraf die Wiedereinführung 10-Minuten-Fahrplanes auf der Lodzger Straßenbahn. Einen eingehenden Bericht hierzu mit statistischem Material erstattete Abteilungsleiter Ing. Brzozowski. Die Stadtverwaltung hat die Erlaubnis für die erfolgte Aenderung des Fahrplans auf einen 12-Minutenplan gegeben, doch ist diese Einwilligung bis zum 1. März des l. J. befristet worden. Die Straßenbahngesellschaft schlägt nunmehr vor, daß sie bei Beibehaltung des 12-Minutenplanes gewisse Verbesserungen einzuführen gedenke, die dahin gehen werden, daß bis zu den Endstationen zwei Linien, statt wie bisher eine geführt werden sollen. Zum Beispiel soll zur Endstation an der Komina außer der Linie 14 noch die Linie 1, nach der Endstation an der Pomorska außer der Linie 4 noch die Linie 14, nach der Endstation an der Lagiewnicka außer der Linie 5 noch die Linie 10 geführt werden. Diese Aenderungen könne die Straßenbahn, so ist ihre Ansicht, aber nur bei dem 12-Minutenplan vornehmen.

Mit Recht wies daher Stv. Zerbe darauf hin, daß dies nur eine Erleichterung für die Bewohner der Außenbezirke der Stadt bringen würde, in der Mittelstadt würde es beim alten bleiben. Außerdem hob Stv. Zerbe hervor, daß die Ausfahrt der Frühzüge mindestens 20 Minuten früher erfolgen müßte, um den Arbeitern die Fahrt zur Frühsticht zu erleichtern, und die Einfahrt der Straßenbahnen müßte noch um eine Stunde später erfolgen, da der Nachtzugverkehr eingestellt worden ist. Andere Redner wiesen gleichfalls auf gewisse Mängel des Straßenbahnverkehrs, wie Ueberfüllung, Einschaltung von Zusatzzügen in der Zeit stärkeren Verkehrs u. a. m., hin.

Beschlossen wurde, die Wiedereinführung des 10-Minutenplanes zu verlangen und außerdem die Straßenbahngesellschaft zu ersuchen, ihre Pläne mit der Zuführung von zwei Linien zu den Endstationen in die Tat umzusetzen.

Die nächste Angelegenheit war die Frage des Verkehrs der Straßenbahn bis an die Stadtgrenzen. Die Ausführungen des Abteilungsleiters Brzozowski hierzu gaben ein Bild des langjährigen Streits zwischen der Lodzger Straßenbahngesellschaft und der Gesellschaft der elektrischen Zufuhrbahnen, welche letztere nicht gewillt ist, die Zufuhrbahngleise bis an die Stadtgrenze zurückzuverlegen. Beide Gesellschaften haben Konzessionen und der diesbezügliche Prozeß wird mit wechselndem Erfolg geführt, ohne daß bisher eine gerichtliche Entscheidung getroffen worden ist.

Stv. Zerbe sprach sich, solange die heutigen Verhältnisse bestehen, für die Herabsetzung des Preises für einen sogenannten „kombinierten Fahrchein“ auf die Höhe des Preises eines Normalbillets auf der Lodzger Straßenbahn.

also auf 25 Groschen, aus, damit den betroffenen Bewohnern nicht erhöhte Fahrgebühren entstehen.

Der Regierungskommissar versprach, die Angelegenheit weiter zu verfolgen.

Der nächste Dringlichkeitsantrag betraf die Verbilligung der Fahrscheine auf der Lodzger Straßenbahn. Nach einem ausführlichen Referat des Abteilungsleiters Brzozowski, in dem u. a. darauf hingewiesen wurde, daß die Stadtverwaltung die Fahrpreiskalkulation der Straßenbahngesellschaft eingehend prüfe, und nach Erläuterungen von Seiten des Regierungskommissars entwickelte sich eine rege Aussprache. Aufgestellt wurde eine Herabsetzung des Fahrpreises gefordert. Als Stv. Zerbe einen konkreten Antrag auf Herabsetzung des Preises der Fahrscheine um 20 Prozent (Normalbillet 20 Groschen) und auf Einführung von Fahrkarten für Werkstätige zum Preise von 1,20 Pl. für 12 Fahrten einbrachte, da glaubte der Stv. Stolarek von der „Nationalen Partei“, der ebenso wie seine Parteigänger in der Debatte sich für einen 20-Groschen-Fahrchein aussprach, eine „Agitation“ unternehmen zu müssen und beantragte kurz vor der Abstimmung die Herabsetzung des Preises für das Normalbillet auf 15 Groschen. In der Abstimmung wurde der Antrag des Stv. Stolarek mit den Stimmen seiner Fraktionskollegen angenommen.

Dann wurde noch die Angelegenheit des Ausbaus des Schlachthaus durch die Stadt behandelt. Der Konzessionsvertrag hat noch Gültigkeit bis zum Dezember 1941, daher würde die vorzeitige Uebernahme des Schlachthaus mit der Zahlung einer Entschädigung an die konzessionierte Pachtgesellschaft verbunden sein. Es wurde daher beschlossen, an die Stadtverordnetenversammlung mit dem Antrag heranzutreten, sich grundsätzlich für den Auskauf des Schlachthaus auszusprechen, die endgültige Entscheidung aber erst nach eingehender Prüfung der Sachlage durch eine Kommission zu treffen.

Alle diese Angelegenheiten werden der heute tagenden Stadtverordnetenversammlung zur Beschlußfassung vorgelegt werden.

Sitzung der Stadtverordnetenversammlung von Ruda-Rabianicka.

Für Sonnabend, den 23. Februar, ist eine Sitzung der Stadtverordnetenversammlung von Ruda-Rabianicka einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht die Frage des außerordentlichen Haushalts, die Streichung nichtintreibbarer Guthaben sowie andere Angelegenheiten.

Es ist also ungeachtet der klaren gesetzlichen Bestimmungen noch immer keine Sitzung der neugewählten Stadtverordnetenversammlung für die Wahl einer neuen Stadtverwaltung einberufen worden, trotzdem dies schon vor 8 Monaten hätte geschehen müssen. Der Herr Starost des Lodzger Kreises hat doch die Pflicht, nach Gesetz zu handeln — oder nicht?

Tagesneuigkeiten.

Weilau eines Lebensmüden um den Tod Sich unter einen Eisenbahnzug geworfen.

Das Eisenbahngleis an der Stadtgrenze bei Kalkina war vorgestern abend der Schauplatz eines furchtbaren Selbstmordes. Aus der Fabrik heimkehrende Arbeiter bemerkten auf dem Eisenbahndamm einen jungen Mann, der in schnellem Lauf nach der Stelle eilte, wo die zwei Eisenbahngleise ineinander gehen. Da man nicht wußte, weshalb es der junge Mann so eilig hat, schenkte man ihm auch keine größere Aufmerksamkeit. Der Unbekannte hatte die bezeichnete Stelle am Eisenbahngleis in dem Moment erreicht, als der Schnellzug nach Posen herangebraust kam. Als sich der Zug nur noch wenige Meter von der bezeichneten Stelle befand, warf der junge Mann plötzlich seinen Mantel und Hut ab und warf sich zum größten Entsetzen für die zahlreichen Personen, die ihn beobachteten, vor die Lokomotive. Als dann der Zug vorübergefahren war, fand man auf den Schienen die von den Rädern fruchtbar zerstückelte Leiche des Mannes. Zunächst konnte man den Kopf des Toten nicht finden. Nach längerem Suchen fand man ihn schließlich unterhalb des Eisenbahndammes, wohin er, von den Rädern vom Rumpfe getrennt, gerollt war.

Die polizeiliche Untersuchung ergab, daß es sich bei dem Selbstmörder um den 20jährigen Stefan Wawrzyniak, wohnhaft Sanocla 20, handelt. Die Leiche wurde bis zum Eintreffen einer gerichtsarztlichen Untersuchungskommission am Orte sichergestellt und dann ins Projektorium überführt. (a)

Die Flucht aus dem Leben.

In der Fürsorgeabteilung der Stadtverwaltung in der Jawadzka 11 erschien gestern eine Frau namens Leodjka Kuczi und bat um eine Beihilfe. Als sie abgewiesen wurde, zog sie ein Fläschchen hervor, in welchem sich, wie später festgestellt wurde, Schwefelsäure befand, und

wollte daraus trinken. Man suchte die Frau an ihrem Vorhaben zu hindern, hierbei erhielt sie Spritzer von Schwefelsäure im Gesicht und an den Händen. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie ins Radogoszger Krankenhaus überführte. — Im Torwege des Hauses Petrilauer Straße 32 trank die Franziszkanerka 38 wohnhafte Szymka Koplewicz in selbstmörderischer Absicht eine Mischung von Sublimat und Salzsäure. Die Lebensmüde wurde in sehr schwerem Zustande ins Krankenhaus überführt.

In seiner Wohnung an der Krzyzowa 11 trank der arbeitslose Maurer Josef Stasinski, 37 Jahre alt, in selbstmörderischer Absicht eine Mischung von Brennspritus und Sublimat. Der Lebensmüde wurde in bewußtlosem Zustande aufgefunden und von der Rettungsbereitschaft ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert. Die Ursache des Selbstmordversuches ist Mangel an Unterhaltsmitteln.

Im Dorfe Brzyzga, Kreis Lodz, verübte der Landwirtsohn Otto Frede Selbstmord durch Erschießen. (a)

Ein neues Schulgebäude.

Die Bildungsabteilung der Stadtverwaltung hat einen Vertrag über die Mielung des Hauses an der Ecke Kalkina- und Miljonowastraße abgeschlossen, in welchem eine Volksschule untergebracht werden wird. Das Gebäude faßt 13 Klassenräume, einen Turnsaal, ein Arbeitszimmer usw. Außerdem befindet sich neben dem Schulgebäude ein freier Platz von 1200 Quadratmetern, wo ein Sportplatz errichtet werden wird. (a)

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Güb, Pomorzka 14. Donnerstag, den 21. Februar, 7.30 Uhr abends, Sitzung des Vorstandes mit Beteiligung der Vertrauensmänner und der Revisionskommission.

Lodz-Dst, Pomorzka 129. Donnerstag, 7 Uhr abends, Vorstandssitzung mit Teilnahme der Vertrauensmänner.

Hauptgewinne der 32. Staatslotterie.

1. Klasse — 2. Ziehungstag (Düne Gewähr)

- 10 000 Zloty auf Nr. 85758
5000 Zloty auf Nrn. 93544 113374
2000 Zloty auf Nr. 184991
1000 Zloty auf Nrn. 24108 179236
500 Zloty auf Nrn. 8337 13184 23155 31352 75410
81547 91039 162215 173650
400 Zloty auf Nrn. 20318 88704 104482 122804
148281
200 Zloty auf Nrn. 14851 35725 49319 60747
136968 143237 170509
150 Zloty auf Nrn. 733 9644 13712 18142 19672
21955 22650 24693 27354 39364 41830 45398 51706
58506 56626 62097 65523 71395 72738 74555 74966
81314 84807 88271 98270 110724 120995 122046
132387 132953 135073 144225 148473 150500 158742
163693 166259 173134 175938 179246 181118
5000 Zloty auf Nr. 10077
2000 Zloty auf Nrn. 57848 83988
1000 Zloty auf Nrn. 131035 137644 164078 173707
500 Zloty auf Nrn. 6582 75631 110691
400 Zloty auf Nrn. 42273 45478 64278 94503
97201 125438 177873 182707
200 Zloty auf Nrn. 2227 4750 14989 22021 32857
44958 45223 78354 83305 107951 123895 126432
127342 134656 148836 160671 170075
150 Zloty auf Nrn. 5365 16998 19806 24791 25966
34692 34880 35910 46793 47990 52389 52791 55287
61167 62469 80057 80319 86539 88060 93725 100094
101394 127806 128221 145684 152568 158361 160363
163026 174857 178683 183605 184421.

Unfälle bei der Arbeit.

In der Fabrik von Steigert in der Mijonowa 37 geriet der Arbeiter Bogumit Wlobarczyl, wohnhaft Radziomskistr. 117, mit der rechten Hand in das Getriebe einer Maschine, wobei ihm die Finger zernarbt wurden. Der verunglückte Arbeiter wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft. — In der Porannastraße 9 stürzte der Stefan Gonsiorowski bei Ausbesserungsarbeiten vom Dach, wobei er innere Verletzungen erlitt. Der Verunglückte wurde in schwerem Zustande ins Krankenhaus geschafft. (a)

Wohnungsbrände.

Im Hause Napierowskiestr. 11 entfiand in der Wohnung des Stefan Tomasz in Folge Unvorsichtigkeit Feuer, das jedoch bald von der Feuerwehr gelöscht werden konnte. Der Schaden ist unbedeutend. Ebenfalls durch Unvorsichtigkeit entfiand in der Wohnung des Mendel Abramson, Zeromskistr. 85, Feuer. Auch hier konnte der Brand, ohne daß größerer Schaden angerichtet wurde, gelöscht werden. (a)

Abrechnung unter Frauen.

Vor dem Hause Urzadnicza 34 wurde die in dem genannten Hause wohnhafte Franciszka Rozanska von einer anderen Frau überfallen, die ihr mit einem stumpfen Gegenstand ernstliche Verletzungen am Kopfe beibrachte. In der Ueberfallenen mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden. (a)

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

A. Potasz, Plac Koscielny 10; A. Charenga, Pomorska 12; E. Müller, Piotrkowska 46; M. Epstein, Piotrkowska 225; B. Gorczycki, Przejazd 59; S. Antoniewicz, Babianicza 50.

Aus dem deutschen Gesellschaftsleben

Die Radfahrerkolonie des Vereins deutschsprechender Meister und Arbeiter veranstaltet am Sonnabend, dem 23. Februar, ab 8 Uhr abends, im eigenen Lokale ein Stiftungsfest, verbunden mit Programm, Preisverteilung und Tanz. Alle Mitglieder und Sympathiker des Vereins werden hierzu höflich eingeladen.

Aus dem Gerichtssaal.

Unregende Szenen im Lodzger Stadtgericht

Die Freundinnen einer verurteilten Diebin verprügeln einen Polizisten. Vor dem Lodzger Stadtgericht hatte sich gestern die Malka Kaliszzer, eine bereits 17mal verurteilte Diebin, zu verantworten. Die Kaliszzer war wegen drei verschiedene Diebstähle angeklagt. Und zwar stahl sie am 10. Januar d. J. aus dem Laden der Bronislawka Rajewska, Zgierzka 114, in einem unbewachten Moment 100 Zloty, am 12. Januar aus dem Laden von Zingerman, Szosa Sierpnia 16, 80 Zloty und an demselben Tage aus dem Korsettgeschäft der Militorzka, Gdaniska 37, gegen 150 Zl. Die Geschädigten setzten die Polizei in Kenntnis und erlangten dann im Verbrecheralbum die Diebin, die darauf verhaftet wurde.

Während der gestrigen Gerichtsverhandlung stellte es sich heraus, daß die Kaliszzer, als sie 14 Jahre alt war, aus dem Elternhause geflohen ist und seither von Diebstählen und Prostitution lebt. Sie wurde vom dem Gericht für jeden der zur Verhandlung stehenden Diebstähle zu 2 1/2 Jahren Gefängnis verurteilt, welche Strafen in 6 Jahre Gefängnis zusammengefaßt wurden; außerdem lautete das Urteil auf Unterbringung in der Anstalt für

unverbesserliche Verbrecher in Koronowo nach Freilassung aus dem Gefängnis.

Als das Gericht dieses Urteil bekanntgegeben hatte, beschimpfte die Kaliszzer das Gericht in unflätigster Weise. Sie wurde daher gewaltsam aus dem Saale entfernt, lörmte aber dann noch weiter im Korridor. Freundinnen der Verurteilten, die draußen warteten, stürzten sich hierbei auf den Polizisten, der die Kaliszzer abführte, und mißhandelten ihn. Von den rauschenden Frauen wurden zwei verhaftet. (a)

Der Zwischenfall Jäger—Balbin.

Der bekannte Zwischenfall in der Fabrik von Laß Szmulowicz zwischen dem Meister Franz Jäger sowie dessen Bruder und dem Weber Siegiemund Balbin stand gestern erneut zur Verhandlung vor dem Lodzger Gericht. Während des Streiks hat Balbin in der Befürchtung eines tätlichen Angriffs von seiten der Brüder Jäger einen Revolver gezogen und zwei Schüsse abgegeben, um dann zu fliehen, doch wurde er von den Brüdern Jäger eingeholt, die ihn mit einem Schützen schlugen und mit einem Messer Stichwunden beibrachten.

In Folge wurden zwei Prozesse angestrengt: ein Prozeß gegen die Brüder Jäger, die zu 8 und 6 Monaten Gefängnis verurteilt wurden, sowie gegen Siegiemund Balbin, gegen welchen der Prozeß gestern stattfand. Balbin bekannte sich nicht zu dem Mordversuch, sondern sagte, daß er den Meister, der ihn dauernd schikanierte, nur einschüchtern wollte. Einige Zeugen sagten jedoch aus, daß Balbin keine schlechtere Behandlung durch Jäger erfahren habe als die anderen Arbeiter. Das Gericht erkannte daraufhin auf Mordversuch und verurteilte den 36jährigen Siegiemund Balbin zu 2 Jahren Gefängnis. (a)

Ein betrügerischer Spendenfahnder.

Ein gewisser Stanislaw Fornalczyl, ohne ständigen Wohnort, suchte Ende 1934 verschiedene Personen und Firmen in Lodz auf, wobei er sich als Vertreter eines Warschauer Vereins für Kindesfürsorge ausgab und Spenden sammelte. Als er jedoch in der Firma Karl Weigt in der Sosnowa 21 erschien, wurde er entlarvt und festgenommen. Gestern wurde Fornalczyl zu 6 Monaten Arrest verurteilt. (a)

Unter der Auflage der Todesdrohung.

Zwischen den Einwohnern des Hauses Smagowka 8, Johann Müller und Ignacy Polikowski, entfiand am 22. Dezember 1934 wegen des Sohnes des Müller ein Streit, im Verlaufe dessen Müller in der Aufregung einen Revolver hervorholte und damit Polikowski bedrohte. Polikowski setzte davon die Polizei in Kenntnis, die Müller wegen Todesdrohung zur Verantwortung zog. Gestern wurde Müller dafür zu einem Jahr Arrest verurteilt. (a)

Den Arbeitskollegen mit Hacken erschlagen.

Am Morgen des 24. Oktober 1934 meldete der Landwirt Edward Rutkowski aus dem Dorfe Mawerow bei Lodz, daß sein Knecht Edward Pohl ermordet worden sei. Am Orte eingetroffene Polizisten fanden den Pohl im Viehstall auf einem Dunghaufen mit schweren Schlagwunden tot vor. Die Untersuchung ergab, daß am Abend zuvor zwei Knechte aus demselben Dorfe, und zwar der 22jährige Stanislaw Kidon und der 21jährige Jan Ignaczal den Pohl aufgelauert und ihn dann mit Karthoffelhacken erschlagen hatten. Die beiden Mörder wurden daraufhin verhaftet. Sie hatten sich gestern vor dem Lodzger Bezirksgericht zu verantworten. Vor Gericht sagte Kidon aus, daß ihm Pohl 30 Zloty gestohlen habe, wofür er ihn mit verprügeln, keinesfalls aber totschlagen wollte. Das Gericht verurteilte den Kidon zu 4 Jahren und den Ignaczal zu 2 Jahren Gefängnis. (a)

Aus dem Reiche.

Eisgang auf den Flüssen.

Die Behörden sind in Kenntnis gesetzt worden, daß sich die Lage auf den Flüssen in der Lodzger Wojewodschaft ernst darstellt. Dies betrifft in erster Linie die Pilica und die Wartha, wo der Wasserstand in den letzten Tagen stark gestiegen ist. Ueberdies ist auf den Flüssen das Eis in Bewegung geraten, wobei meist bei Brücken Eisstauungen eintreten. An den gefährlichsten Stellen sind Posten aufgestellt worden, um im Notfall sofort Hilfe herbeizurufen. Sehr ernst stellt sich die Lage bei Sulzow dar, wo große Eisstauungen zu verzeichnen sind. Dorthin ist eine Pionierabteilung entsandt worden, die die Eismassen auseinanderprengen wird. Ernstliche Ueberschwemmungen sind jedoch bisher nirgends zu verzeichnen. (a)

Petrilau. Eine Kindesleiche im Fluß. Nach dem Auslaufen der Eisdede wurde ans Ufer des Flusses auf dem Gute Byki, Kreis Petrilau, die Leiche eines etwa 3 Monate alten Kindes geschwemmt. Eine Untersuchung ergab, daß das Kind, bevor es ins Wasser geworfen worden ist, erwürgt wurde. Die Polizei jähdet in dieser Angelegenheit. (a)

Konin. Eine Kindesmörderin festgenommen. Auf den Feldern des Dorfes Burszyn, Gemeinde Jalesie, Kreis Konin, wurde in einem Hundehaufen die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Wie festgestellt wurde, war das Kind erwürgt worden. Die Nachforschungen führten bald zur Auffindung der entarteten Mutter, der bei einem Landwirt beschäftigten Magd Anna Stromtonel, die 22 Jahre alt ist. Die Stromtonel wurde verhaftet. (a)

Sport.

Wimas Boger fahren nach Gnesen.

Am 3. März kämpft die Bogmannschaft der Wima in Gnesen gegen die dortige Stella-Mannschaft. Gefämpft wird in allen 8 Gewichtsklassen.

Nur drei Kandidaten für den Großen Ehrenpreis.

Das staatliche Komitee für körperliche Erleichtigung verleiht seit einer Reihe von Jahren an den erfolgreichsten Sportler den Großen Ehrenpreis. Für die diesjährige Auszeichnung wurden nur drei Kandidaten, und zwar die Weltmeisterinnen Malasiewicz, Weiß und Kurkowska-Spychala genannt. Das Preisverteilungskomitee unter Leitung des Obersten Kilsinski tritt in dieser Angelegenheit Anfang März zusammen.

Chmielewski und Klobas

wirken an der Vorveranstaltung, die am Sonntag vor-mittag im Saale bei Geyer stattfindet, mit.

Molnar trainiert bei Bogon.

Der bekannte ungarische Fußballspieler und 32malige Repräsentant Molnar wurde von der Lemberger Bogon als Trainer verpflichtet.

Stadion für 80 000 Zuschauer in Warschau.

Das Bezirkskomitee für körperliche Erleichtigung hat die Absicht, in Warschau ein Sportstadion für 80 000 Zuschauer zu erbauen.

Bogkampf Polen — Tschechoslowakei in Prag.

Der polnische Bogverband hat den von den Tschechen für den Länderkampf Polen — Tschechoslowakei vorgeschlagenen Termin, den 29. April, und den Austragungsort Prag angenommen.

Enormes Interesse für Schmeling — Hammas.

Wie bekannt, wird am 10. März in Hamburg der großaufgezogene Kampf Schmeling gegen Hammas ausgetragen werden. Zu diesem Treffen sind bisher bereits 30 Separatzüge angemeldet, vor allem aus Berlin, Düsseldorf, Essen, Bremen, Leipzig, Magdeburg, Hannover, Leipzig, Kiel und Lübeck.

Radio-Programm.

Donnerstag, den 21. Februar 1935.

Lodz (1339 Hz, 224 M.)

12.10 Vortrag 12.30 Schulkonzert 13 Presse 13.05 Mitteilungen 13.10 Schulkonzert 13.45 Pause 15.30 Sport 15.35 Börse 15.45 Salonmusik 16.45 Französischer Sprachunterricht 17 Hörspiel 18 Lodzger Briefkasten 18.15 Musik 18.20 Theaterprogramm 18.25 Das Trio von Rymowicz spielt 18.45 Literarische Skizze 19 Beethoven-Konzert 19.20 Aktuelles 19.30 Schallplatten 19.45 Programm für den nächsten Tag 19.50 Sport 20 Tanzmusik 20.45 Presse 20.55 Mitteilungen 21 „Die exotische Reise“, musikalisches Hörspiel 21.45 Vortrag 22 Werbelkonzert 22.15 Tanzmusik 22.45 Musik 23 Wetter 23.05 Tanzmusik.

Königswusterhausen (191 Hz, 1571 M.)

12 Konzert 13.10 Schallplatten 14 allerlei 19 und jetzt ist Feierabend 21.25 Johannes Strauß spielt 23 Wir bitten zum Tanz.

Heilsberg (1031 Hz, 291 M.)

11.30 Konzert 13.05 Schallplatten 16 Konzert 21 Auf Wiederhören 22.45 Nachtkonzert.

Breslau (950 Hz, 316 M.)

12 Konzert 16.05 Für die Frau 19 Von Operetten, Walzern und Schlagern 22.25 Berliner Karneval.

Wien (592 Hz, 507 M.)

12 Konzert 14 Schallplatten 19.35 Lieber und Armer 20.05 Funkkabarett 22.05 Orgelmusik 23.35 Jazzmusik

Prag (638 Hz, 470 M.)

12.35 Leichte Musik 15.55 Orchesterkonzert 17.20 Klavierkonzert 17.55 Musikalische Jugendstunde 19.30 Oper: Dalkbor 22.45 Salonmusik.

Hörspiel: Chopins Leben.

Aus Anlaß des 125. Geburtstages von Chopin gibt das Wyobrazni-Theater heute um 17 Uhr ein Hörspiel, betitelt „Chopins Leben“, das von allen polnischen Sendern übernommen wird.

Beethovens E-Dur-Sonate.

Im Rahmen des Beethoven-Sonaten-Zyklus bringt das heutige Konzert um 19 Uhr die E-Dur-Sonate op. 101. Am Klavier ist der bekannte Pianist Wiktor Labinski.

Konzerte für die Schulkinder.

Auf Initiative des Lemberger Schulkuratoriums wird der Lemberger Sender einmal im Monat ein Konzert für die Jugend senden, daß alle anderen polnischen Sendestationen übernehmen werden. An diesen Konzerten werden die besten örtlichen Kräfte mitwirken. Das erste Schulkonzert findet heute um 12.30 Uhr statt. Das Programm umfaßt Werke von Chopin und Bogumit Roskowski.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. s. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Hauptverleger: Dipl.-Ing. Emil Berke. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seife. — Druck: „Prasa“ Lodz, Bebelstr. 12.

Der Weg zur Wahrheit

Roman von Ida Bok (43. Fortsetzung)

Aber sie brach ab und sagte, rasch: „Also Sie waren in Amerika, und der Hunger hat Ihren Idealismus über den Haufen geworfen.“

Er sah sie eine Weile sinnend an. Sie merkte wohl, daß in seinen Augen das Bitten war, so: „Sprich noch eine Weile von dir selbst!“ Allein da reizte es sie in ihrer frohen Stimmung, ihn ein klein wenig kokett zu necken. „Sie müssen doch endlich auf die Hundert kommen, die unseren Erfolg begründet haben.“

Zuerst schien es viel schlimmer werden zu wollen. Vielleicht wäre ich richtig auf den Hund gekommen — aber da hatte mich ein gütiges Schicksal einem prachtwollen Menschen in den Weg geführt. Es war ein kleiner Händler, der aus Deutschland stammte und im richtigen Sinne mein Führer wurde. Er verstand es, meine musikalischen Fähigkeiten, die vorher von mir selbst überschätzt waren, für mich auszunützen. Sein durchaus aufs Praktische gerichteter Sinn lehrte mich, mit dem, was ich konnte, mein Brot zu verdienen. Er verschaffte mir durch seine diabolischen Beziehungen schließlich ein Engagement in einer Bar, da drohete ich während des Fünfjahreses stundenlang das Elend.“

„Und das haben Sie ausgehalten?“ fragte Hanna ehrlich erstaunt.

Fred lachte: „Was erträgt man nicht — wenn man muß! Aber glücklich war ich doch, als mir dann in den Stunden meine Retter aus dieser Not ertouchten!“

„Unseren Bullen?“

Fred nickte: „Die waren kaum fünf Wochen alt, als sie zu mir kamen, direkt von der Mutter weg. Mein Chef, der Barbier, befand sich damals gerade in schwie-

riger Lage, war sogar mir gegenüber schon seit ein paar Tagen mit der Gage im Rückstande. Da war ich leichtsinnig genug, ihm zu sagen, daß ich für die beiden Hunde noch bis zum Monatsende bei ihm spielen wollte. Er war einverstanden. Und so hatte ich nun Mutterpflichten auf mich genommen, ja, ganz ernsthafte!“ wiederholte er, als Hanna lachte: „Mutterpflichten! Wissen Sie, daß ich einmal zwei Nächte lang bei den Kleinen wachte, weil sie krank waren: und sie dann mit Mühe und Not aufzog.“

„Sie sind ein guter Mensch, Fred!“
„Ach wo — sie dankten es mir doch — und wie! Mit Menschen habe ich nie solches Glück gehabt! Bis auf meinen braven Protektor natürlich! Ehe ich Amerika verließ, weil ich —“ Da stockte er und fuhr erst nach einer Weile fort: „Beil ich meine alte Mutter wiedersehen wollte. Sie ist, kurz nachdem sie den verlorenen Sohn an sich gezogen hatte, verschieden — still, wie sie gelebt hatte.“ Er leerte einen Kelch: „Ja, ehe ich Amerika verließ, wollte ich die Meinen Hunde meinem Protektor schenken, weil ich mir sagen durfte, so gut, wie der, wird kein anderer Mensch sie behandeln, aber der kleine Koritschoner — so heißt er nämlich — war furchtbar viel geschickter als ich und sagte mir:
„Wieviel Geld Sie hinüber nehmen in unsere alte Heimat, weiß ich ungefähr; aber das größte Kapital, das sie besitzen, mein Vieber, sind die Hundert. So was Geheimes gibt es nicht wieder. Eine große Freude haben Sie mir gemacht mit Ihrer guten Absicht — aber das wäre gerade so, als wenn ich einem sagen wollte: Nimm du mein Geschäft in der nobelen Avenne. Nein, Leichtsinns wird der Koritschoner nicht unterstützen.“

Fred sah Hanna an, die während der ganzen Zeit von einem seltsam weichen Gefühl erfüllt war. Konnte denn ein Weib wirklich so schön sein!
„Und jetzt sind die Hundchen die Partner einer vornehmen Dame geworden.“
„Einer Gefranbeten sagen wir lieber. Zuerst dieses

Leben beim Theater in untergeordneter Stellung — dann eine kurze fröhliche Fahrt in einem scheinbar goldenen Schiff. Man ist jobald vermöhnt, lieber Freund — und nach ein paar Jahren des Lebens einer reichen Frau, das freilich nur Lüge war, der Schiffbruch.“

Fred White war an ihrer Seite gerückt und fuhr jetzt leise über Hannas aufgelegte Hand.
„Aber nun doch wieder klare Fahrt!“

Er holte aus der Innentasche seines Rockes ein paar Briefe. „Wissen Sie, daß wir heute allein sechs Anträge bekommen haben? Wir brauchen nur zuzugreifen und sind nahezu für das ganze Jahr versorgt. Da sehen Sie Hanna: Frankfurt am Main, Köln, Düsseldorf, Aristalipalast in Leipzig, Breslau, Magdeburg — ah ja —“ Er lächelte froh vor sich hin. — „Dieser Brief ist von meinem amerikanischen Freunde — der unorthographische Ausdruck seiner Freude über unseren Erfolg ist geradezu rührend.“

„Ueber uns?“
„Sie glauben doch wohl selbst nicht, Hanna, daß er ohne Sie gekommen wäre. Wenn wir wollen, können wir nach Abschluß unseres Münchener Engagements sofort nach Amerika reisen! Koritschoner macht alles andere für uns. Er hat das Haus, in dem sich sein Laden befindet, gekauft. Zwei Zimmer für euch werden immer bereit sein.“ schreibt er. Davon sagte Fred aber nichts, daß in dem Briefe auch stand:
„Glück haben Sie, lieber Freund! Wie ich die Photographie gesehen habe: Sie im nobeln Frack — und das Möbel! — Meine gute Frau hat gemeint, so etwas Schönes und Feines kann es gar nicht geben auf der Welt! Und wissen Sie, was uns, mir und meiner Frau, am besten gefallen hat? Sie sieht nicht aus, wie eine Tänzerin, wie eine Dame sieht sie aus! Sie kennen doch unsere Tänzerinnen: unten nichts und oben schon gar nichts. Aber die Ihre!“

Fortsetzung folgt.

Metro Heute **Adria**
Przejazd 2 und folgende Tage! Główna 1

Clara Bow im wunder- „Hoppla“
schönen Film

In den übrigen Rollen:
**With Preston Forster, Richard Cromwell,
Herbert Mundin, James Gleason, Minna Sombelt**

Reiz Program: Pat- und Paramount-Neuerschein.

Achtung!

Die Verwaltung der Deutschen Abteilung
der Arbeiter und Arbeiterinnen
der Textilindustrie

veranstaltet für ihre Mitglieder u. Freunde ein

Arbeiter-Fest

welches am 2. März im Englischen Saale
in der 1. Mai-Strasse stattfinden wird.

Werttätige, reserviert Euch diesen Tag für Euren Verband!
Kartenvorverkauf zu 1.— Zloty (mit Garberobe) im Verbandslokal,
Petrikauer 109, und bei den Vertrauensmännern der Gewerkschaft.

**Deutsche Sozialistische Arbeitspartei
Polens — Ortsgruppe Chojny**

Am Sonnabend, dem 23. Februar 1935, ab
8 Uhr abends, findet im Lokal des Turnvereins
„Dombrowa“, Lusznysta 17, die

8. Gründungsfeier

der Ortsgruppe Chojny der DSA-P statt.
Das Programm der Feier umfaßt u.a.: An-
sprache, Solosong, Auftreten eines Rauber-
künstlerpaars, humoristische Einzelaufführung
sowie Aufführung eines Lustspiels durch die
dramatische Sektion der Ortsgruppe Sody-Nord
der DSA-P. — Nach dem Programm: Tanz.
In dieser Feier werden alle deutschen Werk-
tätigen und Freunde der Ortsgruppe Chojny
höflich eingeladen.

Eintritt für Gäste 1 Zl., für Parteimitglieder 75 Gr.
Der Vorstand der Ortsgruppe
Chojny.

Dr. J. NADEL

Frauenarbeiten und Geburtshilfe
Andrzeja 4 Tel. 228-92
Empfangt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Bogel- futter

für Kanarienvogel und an-
dere stets frisch zu haben
Samenhandlung Gauer
Andrzeja 2 11. Ostopada 19



THALIA

THEATER-VEREIN

im „Sängerhaus“, 11. Ostopada 21

2. Aufführung

Sonntag, 24. Februar
17.30 Uhr

Meine Schwester und ich

Ein musikalisches Spiel in einem Vor-, einem Nachspiel und zwei Akten
von **Verr und Verneuil** Musik von **Ralph Benatzky**

Es wirken u. a. mit: **Effelotte Aloh-Choroblewsky, Georg Aloh a. G.,**
sowie **Wally Zersak, Irma Zerbe, Artur Heine, Hans Krüger, Hans Richter**
und **Richard Zerbe.**

Karten von 1-5 Zloty in der Drogerie **Arno Dietel, Petrikauer 157**
am Tage der Aufführung an der Theaterkasse von 11 Uhr ab.

Augenheilanstalt

mit Krankenbetten von

Dr. B. Donchin

Empfang von Augenkranken für Dauerbehand-
lung in der Heilanstalt (Operationen usw.)
wie auch ambulatorisch von 9.30 bis 1 Uhr
und von 4 bis 7.30 Uhr abends

Petrikauer Str. 90 Tel. 221-72

Dr. med. P. BRAUN

zurückgekehrt

Spezialarzt für Haut- und venerische Krankheiten
Empfangt von 8 bis 1 und von 4 bis 8 Uhr abends
Cegielniana 4 Tel. 216-90

Dr. med. WIKTOR MILLER

Rheumatische Krankheiten

in **umgezogen nach**

Sienkiewicza 40 Tel. 146-11
Empfangt von 4.30 bis 7

Heilanstalt

Petrikauer 294

bei der Haltestelle der Pabianiker Zufuhrbahn
Telephon 122-89

Spezialärzte

und **zahnärztliches Kabinett**

Analysen, Krankenbesuche in der Stadt
Tätig von 11 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends

Kon.ultation 3 Zloty